



Vorbereiteter Boden und Pflanzen der Stadtgärtnerei



Die Pflanzen müssen mit genügend Abstand verteilt werden.

## Mehr Natur auf dem Schulhausareal Lachen

Wir sehen und spüren es alle, dass die Sommer heisser und trockener werden. Auch für uns, die Pflanzen und Tiere rund ums Schulhaus haben diese Veränderungen negative Auswirkungen. Attraktive Grünflächen und schattige Plätze gewinnen zunehmend an Bedeutung. Darum haben sich einige Kinder aus dem Schulhaus mehrere Male getroffen und das Schulhausareal etwas genauer unter die Lupe genommen und festgestellt: «Es hat fast keine Blumen, Vögel und Insekten. Dafür sehen wir zu viele betonierete Flächen, monotone Buchenhecken und Rasenflächen.» Wir haben uns überlegt, wie wir das Schulhausareal aufwerten können, damit sich alle wohler fühlen. Schnell war klar: Es braucht mehr Lebensräume für Pflanzen und Tiere, welche die Umgebung kühlen, Wasser speichern und verschiedensten Tieren Nahrung wie auch Unterschlupf bieten.

Hier die wichtigsten Erkenntnisse aus der Gruppe: «Eine Schmetterlingswiese braucht es unbedingt! Hier wachsen viel zu

wenig Blumen!» «Ein oder zwei Igelhaufen wären gut!» «Und wir brauchen mehr Würmer, die den Boden auflockern!» «Wir müssen neue Bäume pflanzen, die geben Schatten und bieten neue Lebensräume für Vögel und Insekten!» Und, und, und... Eifrig wurden Pläne geschmiedet, Infoplate erstellt und Kontakte geknüpft. Dadurch ergab sich eine wertvolle Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei, dem WWF und dem Amt für Natur und Umwelt. Mittlerweile arbeiten wir in einem Pilotprojekt zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie Graubünden mit ([terraviva.gr.ch](http://terraviva.gr.ch)). Im Laufe der Zeit wird sich die Umgebung des Schulhauses somit weiter verändern. Dabei können die Kinder aktiv mitwirken.

Am 29. April wurde die erste Phase bei Regenwetter gestartet. Zwei Klassen des Lachenschulhauses durften am WWF Mini-Workshop «Lebensräume für Kleintiere schaffen» teilnehmen und mit tatkräftiger Unterstützung der Stadtgärtnerei diverse neue Pflanzen einsetzen. Deren Namen wie etwa «*Aster linosyris*» (Gold-Aster)

oder «*Rosa canina*» (Hundsrose), haben wohl die wenigsten schon einmal gehört. Am 30. April und am 6. Mai setzten weitere Klassen die Aktion fort. Zusätzlich wurden Wildblumenmischungen für eine Schmetterlingswiese gesät. Herzlichen Dank für die grossartige Unterstützung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgärtnerei, dem WWF für den Workshop und dem Amt für Natur und Umwelt für Fotos. Die strahlenden Gesichter der Kinder und Aussagen wie folgende bestärken uns, tatkräftig weiterzumachen: «Das Highlight war, als wir einen grossen Strauch einpflanzen durften. Wir haben ein paar Wohnorte für Insekten und Tiere gefunden. Es war toll, dass wir ein bisschen des Schulhauses mitgestalten durften.»

Im Herbst sollen dann neue Bäume gepflanzt werden, Igelhaufen und Sandlinsen für Wildbienen entstehen. So kommen wir unserem Ziel, mehr Biodiversität auf unserem Schulhausareal vorzufinden und klimafit zu werden, einen Schritt näher. Wir bleiben dran! *MC und RR*



Unter Anleitung der Stadtgärtnerin arbeiten alle motiviert mit.



Die Pflanzen werden vorsichtig eingegraben. (Bilder [terraviva.gr.ch](http://terraviva.gr.ch))